

# Anlage 1 zu Vorlage AöE/032/2021

Düsseldorf, den 10.02.2020

## Projektskizze

<b>Programm:</b>	Bundesprogramm zur Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel
<b>Projekt:</b>	Stadt-Wald / Wald-Stadt Pocketpark Albertstraße
<b>Projektort:</b>	Albertstraße 36 40233 Düsseldorf
<b>Bundesland:</b>	
<b>Antragsteller/Kommune:</b>	Landeshauptstadt Düsseldorf Garten-, Friedhofs- und Forstamt vertreten durch Frau Doris Törkel Amtsleitung Kaiserswerther Straße 390 40474 Düsseldorf
<b>Ansprechpartner in der Kommune:</b>	Frau Silke Thyssen Garten-, Friedhofs- und Forstamt Abteilungsleitung 68/2 Kaiserswerther Straße 390 40474 Düsseldorf Telefon: 0211-89 26814 Telefax: 0211-89 39058 Email: <a href="mailto:silke.thyssen@duesseldorf.de">silke.thyssen@duesseldorf.de</a>
<b>Höhe der in Aussicht gestellten Bundeszuwendung:</b>	900.000,00 Euro
<b>Evtl. weitere Fördermittelgeber:</b>	Keine

# Anlage 1 zu Vorlage AöE/032/2021

<b>1.</b>	<p><b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b> (max. 10 Zeilen)  <i>Was soll durch wen und zu welchem Zweck durchgeführt werden?</i></p>
	<p>Die Stadt Düsseldorf beabsichtigt die Entsiegelung einer 1.850 m<sup>2</sup> großen Fläche in der hochverdichteten Innenstadt zur Anlage eines kleinen Pocketparks mit einer flächigen Baumbepflanzung. Der hainartige Charakter soll – unterstützt durch Sitzmöglichkeiten und Wegeverbindungen – Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger schaffen. Gleichzeitig soll die Retention von Regenwasser unter Anwendung neuer Entwässerungsmodelle erprobt werden. Die Fläche war ehemals Teil der benachbarten Kleingartenanlage und wurde im Zuge des Stadtbahnbaus in Anspruch genommen. Diese liegt heute in 8 m Tiefe, die Oberfläche wurde anschließend versiegelt und gewerblich als Parkplatz genutzt. Derzeit ist die Vergabe eines Planungsauftrags in Vorbereitung. Die Umsetzung soll im Jahr 2022 / 2023 erfolgen.</p>

<b>2.</b>	<p><b>Begründung für das Projekt</b></p> <p>1. Einbindung in den stadträumlichen Kontext, in integrierte Entwicklungsstrategien und in das Quartier:          „Grünverbinder“          Das geplante Projekt „Stadt-Wald / Wald-Stadt“ liegt im Gürtel der gründerzeitlichen Stadterweiterung „jenseits“ des Hauptbahnhofs zwischen den Stadtteilen Oberbilk und Flingern. Auf der – durch eine Bahntrasse getrennten – Oberbilk Seite befand sich ein Stahlwerk, das nach Stilllegung unter dem Titel „IHZ – Internationales Handelszentrum“ zur ersten Konversionsfläche in Düsseldorf wurde. Ein Bebauungsplan aus dem Jahr 1994 weist eine Mischung aus Wohn- und Büronutzung aus, die sich um einen zentralen Park – den IHZ-Park – gruppiert. Dieser sollte mittels einer Landschaftsbrücke über die Bahntrasse an den geplanten „Stadt-Wald“ und die bestehende Kleinartenanlage „Am Gelben Berg“ angebunden werden. Der IHZ-Park und die ausgewiesene Bebauung sind inzwischen realisiert. Letzter Baustein ist das geplante Hochhaus des neuen Technischen Rathauses der Stadt Düsseldorf an der Schnittstelle zwischen Landschaftsbrücke und IHZ-Park.          Auch auf der Flingerner Seite der Bahntrasse hat mit dem Projekt „Flin-Carree“ ein Wandel von gewerblicher zu Wohnnutzung begonnen. Für die neue Bewohnerschaft besteht bisher jedoch kein Zugang zu öffentlichen Freiräumen und der geplante „Stadt-Wald“ wird die Situation deutlich verbessern.          Im Rahmen des inzwischen ausgelaufenen Programms „Soziale Stadt“ wurden in Oberbilk und Flingern verschiedene Projekte zur Aufwertung der grünen Infrastruktur realisiert (siehe Abschlussbericht), die durch das nun geplante Projekt „Stadt-Wald / Wald-Stadt“ sinnvoll zu ergänzen sind.</p> <p>2. Bedeutung als innovatives und beispielhaftes Projekt:          „Klimaanpassung“          Das hier vorgestellte Projekt „Stadt-Wald / Wald-Stadt“ geht auf einen Ratsbeschluss zur Intensivierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zurück. Als Pilotprojekt angelegt folgt es sowohl dem Klimaschutzkonzept Düsseldorf 2025 als auch dem Düsseldorfer Klimaanpassungskonzept KAKDUS und unterstützt die Bemühungen gegen den ausgerufenen Klimanotstand in Düsseldorf. Das Klimaschutzkonzept verfolgt das Ziel einer klimaneutralen Stadt Düsseldorf bis zum Jahr 2050, indem der CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf 2 t pro Kopf reduziert wird. Neben umfangreichen, direkt quantifizierbaren Maßnahmen sollen auch indirekte, nicht exakt quantifizierbare dazu beitragen. Die Entsiegelung, Begrünung und Erschließung einer Freifläche für die Bevölkerung steigert die Lebensqualität im Quartier und kann sich somit positiv auf das Handlungsfeld „Lebensstil und Konsum“ auswirken. Bewusste Wahrnehmung und Wertschätzung der (Stadt)Natur fördern indirekt einen ressourcenschonenden und nachhaltigen Lebensstil, der Voraussetzung für die Einsparung von Energie und somit die Reduktion von Treibhausgasen ist. Die vorgesehenen Baumpflanzungen tragen außerdem zur CO<sub>2</sub>-Bindung bei. Ein grundsätzlicher Ansatz für dieses Projekt ist dabei auch die Sichtbarmachung von Entsiegelung im innerstädtischen Kontext, das „Wachsen von Grün“ aus den aktuell versiegelten Flächen für die Bürger*Innen. Das Klimaanpassungskonzept von 2017 – KAKDUS – verfolgt im Sinne der „Doppelten Innenentwicklung“ das Ziel einer stärkeren Durchgrünung der Stadt. Um den Außenbereich vor weiterer baulicher Inanspruchnahme zu schützen muss sich die Stadtentwicklung vorrangig im Innenbereich vollziehen und dabei gleichzeitig die Lebensqualität gesichert und verbessert sowie die Widerstandsfähigkeit gegenüber den stattfindenden klimatischen Veränderungen, die durch intensivere Hitzeperioden, längere Trockenphasen und zunehmende Extremwetterereignisse geprägt sind, erhöht werden. Wichtige Aspekte sind die Vermeidung einer weiteren Aufheizung exponierter Stadträume, der Schutz der Bevölkerung vor Hitzestress, Förderung der Resilienz der Vegetation gegenüber Hitze, Trockenheit und Starkregen, Erhalt von Bodenfunktion und Bodendiversität sowie die Sensibilisierung von Politik, Unternehmen und Öffentlichkeit für Klimaanpassungsthemen. Das geplante Projekt bedient diese Zielsetzungen. Die heute vollständig versiegelte Fläche heizt sich als Teil einer städtischen Hitzeinsel tagsüber stark auf. Die natürlichen Bodenfunktionen wie Versickerung, Wasserspeicher, Humusbildung sind erloschen und es besteht keinerlei Aufenthaltsqualität. Mit der Entsiegelung und Begrünung mit Bäumen wird die bioklimatische Ausgleichsfunktion der benachbarten Kleingartenanlage wirksam unterstützt. Gerade im Hinblick auf die zunehmende bauliche Verdichtung im Umfeld kann damit ein Beitrag zum Schutz vor Hitzestress geleistet werden. Die Retention des Niederschlagswassers und dessen Speicherung für Trockenperioden wird in Verbindung mit einer Standort- und stadtklimatisch angepassten Pflanzenauswahl für eine nachhaltige Sicherung</p>
-----------	--

# Anlage 1 zu Vorlage AöE/032/2021

	<p>und Entwicklung des kleinen Parks sorgen. Eine öffentlichkeitswirksame Begleitung der Baumaßnahme und der weiteren Entwicklung der Anlage trägt zur Sensibilisierung für das Thema Klimaanpassung bei, indem hier ein Modell mit Vorbildfunktion vorgestellt wird.</p> <p>3. Besondere Qualitäten: „Identität – Wertschätzung - Modellcharakter“ Mit dem Projekt „Stadt-Wald / Wald-Stadt“ wird in diesem „rückseitigen“ Stadtraum ein Zeichen für eine neue, eigenständige Identität gesetzt. Er stärkt die Bedeutung der letzten zentrumsnahen Kleingartenanlage in Düsseldorf und trägt dazu bei, diese als Relikt aus der Entstehungszeit der Großstadt in das 21. Jahrhundert zu transferieren und für die Zukunft zu stärken. Gleichzeitig steht er dafür, Freiraum in der dichter werdenden Stadt mit seinen natürlichen und sozialen Wohlfahrtswirkungen zurück zu gewinnen. Ein seit Jahrzehnten anhaltender Prozess der Inanspruchnahme von nicht explizit qualifizierten und gewidmeten Freiflächen für bauliche (Zwischen)Nutzungen wird an dieser Stelle umgekehrt. Mit der Rückhaltung von Regenwasser für die Versorgung der Bäume in Trockenzeiten wird ferner Neuland im Hinblick auf die „Schwammstadt“ betreten. Im neuen „Stadt-Wald“ stehen die Vegetation und insbesondere die Bäume im Vordergrund; eine zurückhaltende Möblierung soll die Aufenthaltsqualitäten stärken. Ziel ist, ein nachhaltig stabiles Ökosystem bei geringen Lebenszykluskosten zu schaffen.</p>
--	---

<b>3.</b>	<b>Projektbeschreibung des Vorhabens einschl. Projektziele</b>
	<p>1. Ausgangslage: Nach dem Bau der Stadtbahnlinie, für die ein Teil der Kleingartenanlage „Am Gelben Berg“ in Düsseldorf-Flingern in Anspruch genommen wurde, ist die Oberfläche auf 1.850 m<sup>2</sup> versiegelt und an einen benachbarten Autohändler als Abstellfläche für PKW verpachtet worden. Eigentümerin ist die Stadt Düsseldorf, der Pachtvertrag ist kurzfristig kündbar. Eine angrenzende, ebenfalls als Kleingarten und dann für den Stadtbahnbau genutzte Teilfläche von 700 m<sup>2</sup> wird derzeit noch von einer Grundwasserreinigungsanlage eingenommen. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten kann diese langfristig in das Projekt einbezogen werden. Aufgrund der Versiegelung heizt sich die Fläche tagsüber stark auf und weist daher wie die östlich angrenzenden Flächen ungünstige bioklimatische Verhältnisse auf. Laut Planungshinweiskarte der Klimanalyse sind Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation und eine Verbesserung der Beschattung erforderlich.</p> <p>2. Zweck und Ziele des Projektes: Mit der Zuwendung soll die Entsiegelung und Bepflanzung der Fläche mit Bäumen sowie die Aufbereitung des Untergrunds für eine Optimierung der Regenwasserretention ermöglicht werden. Die Maßnahme wäre ein erster, wichtiger Pilot um einen nachhaltigeren Umgang mit der Ressource Wasser anzustoßen und könnte damit beispielhaft für weitere Maßnahmen im Stadtgebiet und darüber hinaus sein. Die Umsetzung solcher Maßnahmen ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu verantwortungsvollerem Umgang mit den begrenzten Ressourcen. Im Sinne einer ausreichenden Grünversorgung der Bürger*Innen in den Städten bildet dieser grüne Pocketpark dann außerdem auch (wieder) eine Verbindung mit der westlich angrenzenden Grünfläche und fördert deren günstige bioklimatische Bedeutung gemäß Planungshinweiskarte. Der Nachweis soll über Temperaturmessungen und -modellierungen erfolgen. Es geht also um Verbesserung der Klimaresilienz auf kleinen Flächen vor Ort aber auch im ganzen Stadtgebiet.</p> <p>3. Notwendigkeit und Angemessenheit der vorgesehenen Maßnahmen: Die ehemalige für den Stadtbahnbau beanspruchte Grünfläche wird wiederhergestellt und im Hinblick auf den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel optimiert, indem sie weitgehend mit Bäumen überstellt wird. Mit der Zuwendung soll der erste Abschnitt von 1.850 m<sup>2</sup> realisiert werden. Langfristig ist der neue „Stadt-Wald“ um weitere 700 m<sup>2</sup> zu erweitern, sobald die laufende Grundwasserreinigung abgeschlossen ist. Der Pocketpark bietet somit die Chance, auf einer Einzelfläche mit Baumpflanzungen und Regenwassermanagement Teil eines großen, gesamtstädtischen Klimaprojektes zu werden. Es gilt das Potential der Flächen zu erkennen, die Wertschätzung zu verdeutlichen, den Entscheidungsträgern zu vermitteln und im Sinne einer dringend erforderlichen Klimaresilienz dahingehend zu entwickeln. Für ein besseres Verständnis sind Pilotprojekte unumgänglich.</p> <p>4. Beschreibung der Maßnahmen: a) Konzepterstellung/Planung: die Vergabe eines Planungsauftrags für eine Konzeptstudie ist in Vorbereitung b) Investitionsvorbereitende und -begleitende Maßnahmen: diese Maßnahmen beinhalten die Honoraraufträge für u.a. Planung, Vermessung und Bodengutachten. c) Investive Maßnahmen (Baumaßnahmen, Pflanzungen, ...): Freimachung der vorh. Parkplatzfläche, Aufbereiten des Untergrundes zur Aufnahme von Regenwasserretention, Aufbereitung des Untergrundes als Substrat zur Aufnahme von Baumpflanzungen, Baumpflanzungen in Anlehnung an Waldkonzepte allerdings in der üblichen</p>

# Anlage 1 zu Vorlage AöE/032/2021

	<p>Größenordnung von Straßenbäumen, um die gewünschte Wirkung direkt erzielen zu können, Herstellung von Wegen und Ausstattung für den Aufenthalt in der schattenspendenden Fläche. Die Konkretisierung wird nach Erarbeitung des Konzepts entsprechend der Kostengruppen nach DIN 276 ergänzt.</p> <p>d) Evaluierung der Maßnahme: Analog zu einem anderen Projekt in der Landeshauptstadt Düsseldorf soll eine Evaluierung der bioklimatischen Veränderung über die Kriterien Temperatur und Luftfeuchtigkeit auf der Fläche selbst sowie in einem Umkreis von 100 m beauftragt werden. Diese stützt sich auf zwei Säulen: eine mikroskalige Modellierung mit Hilfe einer Modell-Software, die auf die Daten der Klimaanalyse aufbaut und drei Szenarien abbildet (Nullvariante, Variante eines grünen Stadtplatzes mit Einzelbäumen, Variante eines geschlossenen Kronendachs) sowie Realmessungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit über die Sommermonate (Juni, Juli, August), wobei die Daten elektronisch an das zu beauftragende Institut übertragen und dort verarbeitet werden sollen.</p> <p>e) Abgrenzung gegenüber anderen Förderungen des Bundes/des Landes: das Programm „Soziale Stadt NRW Flिंगern – Oberbilk“ ist ausfinanziert und somit eine Förderung in diesem Rahmen nicht mehr möglich</p>
--	--

<b>4.</b>	<p><b>Projektbeteiligte und Organisationsstruktur</b>  <i>Welche Stellen/Einrichtungen sind mit welchen Aufgaben beteiligt? Projektträger, Bauherr, Steuerungsgruppe, ...</i></p> <p>Projektträger und Bau: Landeshauptstadt Düsseldorf – Dezernat für Umweltschutz und öffentliche Einrichtungen (08) mit Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz und Garten-, Friedhofs- und Forstamt          Projektsteuerung: Dezernat für Umweltschutz und öffentliche Einrichtungen (08)          Umsetzung: Garten-, Friedhofs- und Forstamt          Evaluierung: Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz          Begleitung des Projektes durch Amt für Verkehrsmanagement, Rheinbahn (U-Bahn), Stadtplanungsamt und Stadtentwässerungsbetrieb</p>
-----------	---

<b>5.</b>	<p><b>Ablauf- und Zeitplan</b>  <i>(Angaben zu Start- und Endtermin, die Maßnahmen soweit möglich detaillieren und auf die Projektlaufzeit aufschlüsseln)</i></p> <p>Der geforderte Ratsbeschluss mit Willenserklärung und Übernahmeerklärung der Eigenanteile wird – aufgrund der Sitzungsfolgen – nach der Sitzung des Stadtrates der Landeshauptstadt Düsseldorf am 29.04.2021 nachgereicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektbeginn Nach Förderzusage, voraussichtlich Anfang 2022</li> <li>• Meilensteine             <table style="margin-left: 20px; border: none;"> <tr> <td style="width: 150px;">2021</td> <td>Kündigung der derzeit privat genutzten Fläche (erfolgt bereits parallel)</td> </tr> <tr> <td>2021</td> <td>Konzepterstellung (Machbarkeitsstudie)</td> </tr> <tr> <td>1. Quartal 2022</td> <td>Vorbereitung der Evaluierung (Messung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit im aktuellen Zustand)</td> </tr> <tr> <td>1. Quartal 2022</td> <td>Ausschreibung Planungsleistung</td> </tr> <tr> <td>2. Quartal 2022</td> <td>Vergabe Planungsleistung</td> </tr> <tr> <td>2.-4. Quartal 2022</td> <td>Planung</td> </tr> <tr> <td>1. Quartal 2023</td> <td>Ausschreibung Bauleistung</td> </tr> <tr> <td>2023</td> <td>Evaluierung der klimatischen Verbesserung</td> </tr> <tr> <td>2.-3. Quartal 2023</td> <td>Baumaßnahme</td> </tr> <tr> <td>4. Quartal 2023</td> <td>Fertigstellung Baumaßnahme und Übergabe</td> </tr> <tr> <td>2024</td> <td>Evaluierung der klimatischen Verbesserung</td> </tr> <tr> <td>2024</td> <td>Fertigstellungspflege</td> </tr> </table> </li> <li>• Projektabschluss Ende 2024 mit Abschluss der Fertigstellungspflege</li> </ul>	2021	Kündigung der derzeit privat genutzten Fläche (erfolgt bereits parallel)	2021	Konzepterstellung (Machbarkeitsstudie)	1. Quartal 2022	Vorbereitung der Evaluierung (Messung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit im aktuellen Zustand)	1. Quartal 2022	Ausschreibung Planungsleistung	2. Quartal 2022	Vergabe Planungsleistung	2.-4. Quartal 2022	Planung	1. Quartal 2023	Ausschreibung Bauleistung	2023	Evaluierung der klimatischen Verbesserung	2.-3. Quartal 2023	Baumaßnahme	4. Quartal 2023	Fertigstellung Baumaßnahme und Übergabe	2024	Evaluierung der klimatischen Verbesserung	2024	Fertigstellungspflege
2021	Kündigung der derzeit privat genutzten Fläche (erfolgt bereits parallel)																								
2021	Konzepterstellung (Machbarkeitsstudie)																								
1. Quartal 2022	Vorbereitung der Evaluierung (Messung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit im aktuellen Zustand)																								
1. Quartal 2022	Ausschreibung Planungsleistung																								
2. Quartal 2022	Vergabe Planungsleistung																								
2.-4. Quartal 2022	Planung																								
1. Quartal 2023	Ausschreibung Bauleistung																								
2023	Evaluierung der klimatischen Verbesserung																								
2.-3. Quartal 2023	Baumaßnahme																								
4. Quartal 2023	Fertigstellung Baumaßnahme und Übergabe																								
2024	Evaluierung der klimatischen Verbesserung																								
2024	Fertigstellungspflege																								

<b>6.</b>	<p><b>Ausgaben- und Finanzierungsplan</b>  <i>(in dem Ausgaben- und Finanzierungsplan sind die Ausgaben aller Maßnahmen gemäß dem Ablauf- und Zeitplan anzugeben; Ablauf- und Zeitplan sowie Ausgaben- und Finanzierungsplan müssen in den Maßnahmen übereinstimmen)</i></p>
-----------	--

# Anlage 1 zu Vorlage AöE/032/2021

Aufteilung der Ausgaben	Kalkulierte Ausgaben in EUR
Konzeptionelle Maßnahmen	6.000,00 EUR
Investitionsvorbereitende Maßnahmen	132.700,00 EUR
Investive Maßnahmen	797.300,00 EUR
Allgemeine Maßnahmen	64.000,00 EUR

Der Eigenanteil der Kommune beträgt 10% der Gesamtsumme.

Die beantragten Mittel werden wie folgt benötigt:

Haushaltsjahr	Betrag in EUR
2021	5.400,00 Euro
2022	119.430,00 EUR
2023	717.570,00 EUR
2024	57.600,00 EUR
Gesamt:	900.000,00 EUR

Hiermit wird bestätigt, dass der Antragsteller die aufgeführten Arbeitsschritte nur mit zusätzlichen Finanzmitteln erfüllen kann und diese mit eigenen Mitteln nicht finanziert werden können.

**Die Folgekosten werden von den jeweiligen Fachressorts der Landeshauptstadt Düsseldorf in den entsprechenden Bereichen im Haushaltsplan etatisiert und von dort übernommen.**

## 7. Weitere Auskünfte

Projekt ist Teil eines Großprojektes

**Nein**

Ja, das Projekt ist Teil eines Großprojektes, das aus (*Bezeichnung des Bundes- / Landesprogramms*) gefördert wird.

Wird das geplante Projekt noch aus anderen Finanzierungsquellen unterstützt?

**Nein**

Ja, wenn ja, welche und in welcher Höhe?

Gibt es eine finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter (z.B. Eigentümer)?

Der finanzielle Beitrag beteiligter Dritter ist nicht Teil der Projektkosten – die Berechnung des kommunalen Anteils (10 v.H.) bezieht sich also auf die Projektkosten abzüglich dieses Anteils.

**Nein**

Ja, wenn ja, in welcher Höhe (Angaben bitte in EURO):

Gibt es eine finanzielle Beteiligung unbeteiligter Dritter (z.B. Spenden)?

Hier sind Nicht-Eigentümer anzugeben, also z. B. unabhängige Stiftungen oder Spendengelder.

**Nein**

Ja, wenn ja, in welcher Höhe (Angaben bitte in EURO):

Liegt die Maßnahme in einem Programmgebiet der Bund-Länder-Städtebauförderung?

**Ja**, wenn ja, bitte Programm angeben welche: Soziale Stadt NRW Flingern / Oberbilk, mit dem Förderantrag 2008 ausfinanziert

# Anlage 1 zu Vorlage AöE/032/2021

<p><b>Eigentumsverhältnisse</b> Das betreffende Objekt befindet sich (bitte ankreuzen)</p> <p><b>x im Eigentum der Kommune</b></p> <p><input type="checkbox"/> im Eigentum eines kommunalen Unternehmens</p> <p><input type="checkbox"/> im Eigentum des Landkreises</p> <p><input type="checkbox"/> im Eigentum des Landes</p> <p><input type="checkbox"/> im Eigentum eines privaten Dritten (auch Vereine u.Ä.)</p>
--

<p><b>8. Erklärung zum Vorhabenbeginn nach Nr. 1.3 der VV zu § 44 BHO*</b></p> <p>Ist mit der Maßnahme bereits begonnen worden?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p> <p><b>x Nein</b></p> <p>Hinweis: Als Maßnahmenbeginn ist grds. der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages zu werten. Bei Baumaßnahmen gelten Planungen nicht als Beginn des Vorhabens, es sei denn, sie sind alleiniger Zweck der Zuwendung. Übertragen auf die Leistungsphasen der HOAI bedeutet dies, dass neben der Vor- und Entwurfsplanung (Leistungsphasen 2 und 3 der HOAI) auch die Genehmigungs- und Ausführungsplanung (Leistungsphasen 4 und 5 der HOAI) als Planungsleistungen zu verstehen sind. Darüber hinaus kann die Ausschreibung der erforderlichen Gewerke vorbereitet werden.</p> <p>Ist mit der Planung bereits begonnen worden?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja – Wenn ja, bis zur Leistungsphase ____ der HOAI</p> <p><b>x Nein</b></p> <p>Liegt bereits eine Baugenehmigung für das Vorhaben vor?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja – Wenn ja, von wann:</p> <p><b>x Nein, ist nicht erforderlich</b></p> <p>Mir/Uns ist bekannt, dass eine Förderung von Maßnahmen, die bereits begonnen wurden, nicht möglich ist.</p> <p><b>Ich/Wir erklären hiermit, dass mit der beantragten Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides bzw. der Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn nicht begonnen wird.</b></p>
---


<p><b>9. Weitere Erklärung</b></p> <p>Es wird erklärt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- dieses Vorhaben zum Vorsteuerabzug berechtigt bzw. nicht berechtigt ist*) <input type="checkbox"/> Ja, berechtigt <b>x Nein</b>, nicht berechtigt,</li><li>- bekannt ist, dass bei mit öffentlichen Mittel geförderten Maßnahmen die Vergaberegularien der öffentlichen Hand zu beachten sind (GWB, VgV etc.) Hinweis: Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung die Geltung der „Richtlinien für die Durchführung von Zuwendungsbaumaßnahmen“ (RZBau)</li><li>- im Zuwendungsfall bei der Durchführung von Baumaßnahmen<ul style="list-style-type: none"><li>- die Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vergabebestimmungen</li></ul></li></ul>
---

# Anlage 1 zu Vorlage AöE/032/2021

<ul style="list-style-type: none"><li>- die Baufachlichen Nebenbestimmungen (NBest-Bau)</li><li>- das Gesetz gegen missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen –Subventionsgesetz – beachtet und befolgt werden</li> <li>- im Zuwendungsfall bei der Umsetzung der Zuwendung die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Gebietskörperschaften (ANBest-GK) beachtet und befolgt werden</li> <li>- das Vorhaben nicht gegen das EU-Beihilferecht verstößt (s. Orientierungshilfe und Begriffserläuterungen des EU-Beihilferechts in der Anlage)</li></ul> <p>*) zutreffendes bitte ankreuzen</p> <p>Hinweis: Die baupolitischen Ziele des Bundes sind immer zu beachten. Neben Funktionsgerechtigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit sind Qualität und Gestaltkraft der Architektur, nachhaltiges und energieeffizientes Bauen sowie Einsatz innovativer Baustoffe, Techniken und Verfahren, Denkmalschutz, die städtebauliche Integration am Standort und Kunst am Bau wichtige baupolitische Ziele, die sich auch bei Zuwendungsbauprojekten des Bundes widerspiegeln sollen.</p>
---

Düsseldorf, 10.02.21

Ort, Datum

  
Unterschrift(en) Woo r

**Wir bitten Sie, uns ein bis zwei aussagekräftige Pläne des Projekts bzw. vom Projektgebiet und seiner Lage in der Stadt zuzusenden. Weitere Materialien (Baupläne, Infotafeln, Broschüren etc.) werden zunächst nicht benötigt.**

**Fristende zur Einreichung der Projektskizzen per Mail: 12.02.2021 an [Klima-raeume@bbr.bund.de](mailto:Klima-raeume@bbr.bund.de)**

**Bitte senden Sie die ausgefüllte und unterschriebene Projektskizze bis spätestens 17.02.2021 (Datum Poststempel) an:**

BBSR  
Referat I 7  
Deichmanns Aue 31-37  
53179 Bonn